

Hinweise der Arbeitsgruppe ZüRaPP zur Vernehmlassung: Rahmenkonzept zur Prävention psychischer Krankheiten im Kanton Zürich

Zürich, 6. Oktober 2010

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Zürcher Verein Psychiatrischer Chefärzte (ZVPC) und das Institut für Sozial- und Präventivmedizin der Universität Zürich (ISPMZ) haben im April 2009 eine Arbeitsgruppe damit beauftragt, ein Konzept für die Prävention psychischer Krankheiten im Kanton Zürich zu erarbeiten (vgl. Brief von Prof. Dr. Gutzwiller und Prof. Dr. Seifritz anbei).

Der Konzeptentwurf liegt nun vor und wir möchten Ihre Meinung zum Bericht in Erfahrung bringen. In der Beilage finden Sie neben dem Bericht eine Reihe von Fragen dazu (vgl. Beilage Vernehmlassungsfragen). Sie können sich selbstverständlich auch zu Aspekten äussern, die von den Fragen nicht explizit angesprochen werden. Dabei bitten wir Sie folgende Punkte zu beachten:

- Das **vorliegende Konzept beruht auf dem allgemeinen Konzept für Prävention und Gesundheitsförderung**, das der Zürcher Regierungsrat im Herbst 2004 verabschiedet hat. Die Vorgaben, die der Berichtsentwurf aus dem allgemeinen Konzept übernimmt, stehen deshalb nicht zur Diskussion. Das allgemeine Konzept ist zu finden unter www.gesundheitsfoerderung-zh.ch > Publikationen > Grundlegendokumente.
- Die grundsätzliche **Ausrichtung des Konzepts auf die Primärprävention** ist ebenfalls gegeben, weil im Kanton Zürich die Sekundärprävention und die Tertiärprävention zum Versorgungsauftrag der psychiatrischen Institutionen gehören. Für die Primärprävention ist hingegen keine Institution zuständig. Mit dem vorliegenden Konzept soll diese Lücke gefüllt werden. Zudem hat das zur Zeit laufende Projekt ZINEP auch die Früherkennung und Sekundärprävention psychischer Krankheiten als einen Schwerpunkt.
- Da die wichtige **Suchtprävention** im Kanton Zürich sehr gut ausgebaut und auch deren Finanzierung sichergestellt ist, wird sie aus dem vorliegenden Konzept bewusst ausgeklammert.
- Bitte beachten Sie bei Ihren Anregungen, dass **bisher noch keine Mittel für die Umsetzung des Konzepts gesprochen** wurden. Die Realisierungschancen teurer Vorschläge dürften also sehr beschränkt sein.
- **Alle Dokumente zur Vernehmlassung, die diesem Versand beiliegen – einschliesslich Konzeptentwurf** – können heruntergeladen werden unter www.gesundheitsfoerderung-zh.ch > Prävention psychischer Krankheiten

Im Rahmen **zweier Informationsveranstaltungen (Hearings)** werden wir das Konzept vorstellen und Ihnen Gelegenheit geben, Ihre Kommentare abzugeben und Fragen zu stellen. Die Informationsveranstaltungen finden statt am **Freitag, 29. Oktober um 10.00 Uhr** und am **Montag, 8. November um 16.30 Uhr**. Beide Veranstaltungen finden im Institut für Sozial- und Präventivmedizin statt (in Zürich, beim Central).

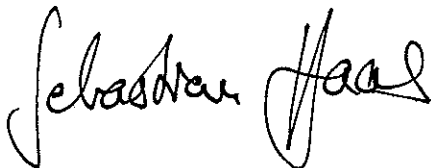
Falls Ihre Organisation / Behörde an der Teilnahme an einem Hearing interessiert ist, bitten wir Sie, **mittels beiliegendem Talon** eine bis zwei Personen **anzumelden**. Bitte schicken Sie uns Ihre Anmeldung **spätestens vier Tage** vor dem gewählten Termin.

Für die Prüfung des Konzeptes sind wir Ihnen sehr dankbar. Wir bitten Sie, uns Ihre **Antworten bis spätestens 20. Dezember 2010** zukommen zu lassen. Sie können uns diese gerne **per Post** an ISPMZ, ZüRaPP-Vernehmlassung, Hirschengraben 84, 8001 Zürich oder **per Mail** an praev.gf@ifspm.uzh.ch zusenden.

Wir sehen Ihrer Stellungnahme mit grossem Interesse entgegen. Für Fragen stehen Ihnen alle Mitglieder der Arbeitsgruppe gerne zur Verfügung.

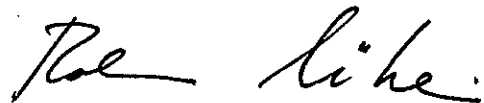
Mit freundlichen Grüssen

Für den Zürcher Verein
Psychiatrischer Chefärzte



Dr.med. Sebastian Haas
Chefarzt Erwachsenenpsychiatrie, Sektorleiter Winterthur
Integrierte Psychiatrie Winterthur – Zürcher Unterland

Für das Institut für Sozial- und
Präventivmedizin der Universität Zürich



Roland Stähli, lic.phil.
Beauftragter des Kantons Zürich für
Prävention u. Gesundheitsförderung

- Beilagen:
- Brief von Prof. Dr. F. Gutzwiller und Prof. Dr. E. Seifritz
 - Anmeldetalon für Informationsveranstaltung (gelb)
 - Konzeptentwurf
 - Vernehmlassungsfragen (grün)
 - Mitgliederliste der Arbeitsgruppe (blau)
 - Liste der angeschriebenen Vernehmlassungsteilnehmer (grau)